

**Zeitschrift:** Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

**Herausgeber:** Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

**Band:** 104 (1997)

**Heft:** 5

**Artikel:** Hausmesse der Jakob Müller AG in Frick

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-677857>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 21.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Hausmesse der Jakob Müller AG in Frick

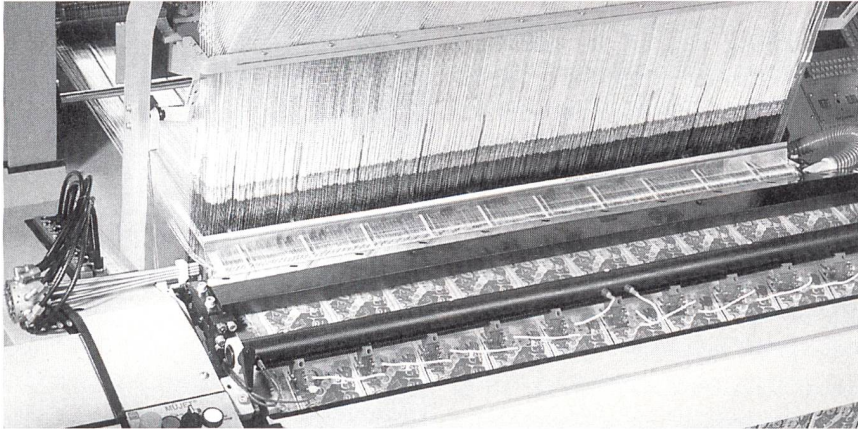


Bild 1: Die Luftdüsenwebmaschine MÜJET für Etiketten

Überwältigt vom Interesse der internationalen Fachwelt – es reisten mehr als 1300 Besucher nach Frick – beendete die Maschinenfabrik Jakob Müller ihre Hausmesse. Mit mehr als 60 Ausstellungsobjekten wurde die breite Palette der Maschinen für die Herstellung und Weiterverarbeitung von Schmaltextilien präsentiert.

Neben den weltbekannten Bandwebmaschinen demonstrierte Müller die umfangreichen Neuentwicklungen auf dem Gebiet der Kettenwirk- und Häkelgalontechnik. Da auch im Bereich Schmaltextilien die Kunden immer mehr komplette Lösungen fordern, wurde die Ausstellung durch Bandveredlungs- und Aufmachungsmaschinen ergänzt. Auch der schnelle Artikelwechsel (QSC), der bereits von Breitwebmaschinen bekannt ist, wurde an Bandwebmaschinen demonstriert. In unserem Bericht stellen wir einige ausgewählte Exponate vor.

### MÜJET® – Luftdüsenteknologie

Mit dem Luftdüsen-Eintragssystem (Bild 1) eröffnen sich in der Etikettenweberei neue Möglichkeiten. Besonders für offene Garne ist dieser fadenschonende Eintrag sehr zuverlässig. Der Konfusor-Schussfaden-Führungskanal (separat vom Webblatt) erlaubt einen viel stärkeren Schussanschlag als beim Tunnel-Webblatt. Er entspricht dem Schussanschlag von Greiferwebmaschinen, wodurch – zusammen mit der bewährten Web- und Warenqualität – sehr hohe Produktionsleistungen erreicht werden. Die stillstehenden Hauptdüsen (4 Standard, auf

Wunsch 8) ermöglichen das Abschiessen von bis zu 8 Schussfarben, ohne dass sich die einlaufenden Schussfäden verkreuzen, wodurch ein einwandfreier Schusseintrag gewährleistet werden kann.

Es wird ein zum Patent angemeldetes Niederdruck-Luftdüsen-Schusseintragungssystem für hohe Geschwindigkeiten und für verschiedene Schussfadenarten eingesetzt. Die Hauptkomponenten sind:

- Elektronische Schussfadeneintrags-Steuerung. Manuell und im Lauf wirkende Regelung für jede Schussfadenart. Konstante

Schussfadenankunftszeit beim Schussfadenwächter.

- Hauptdüsen: 8 Hauptdüsen, ortsfest angeordnet und paarweise in Abschussposition schwenkbar. Dadurch ist weniger Masse in Bewegung, es gibt weniger Vibrationen, weniger Verschleiss, höhere Präzision beim Schusseintrag. Die Schwenkposition wird direkt von der Jacquardmaschine gesteuert: keine zusätzliche Elektronik.

### Schussfadenarten

Die Grundeinstellung ist die gleiche für  $\frac{3}{4}$  aller bekannten Schussfadenarten. Es sind Fäden mit 50 bis 250 dtex, Lurex verstärkt 2 x 40 den und gedrehte Garne bis 120 Drehungen/m zur Verarbeitung möglich. Die Produktwechselzeit schrumpft so auf ein Minimum und es sind grosse Variationen innerhalb derselben Etikette möglich.

### Schusseintrag

- Konfusor-Fadenführungskanal mit 15 darin angeordneten, elektronisch gesteuerten Sta-fettendüsen. Optimale Fadenflugeigenschaften bezüglich Geschwindigkeit und Bewegung.
- Einstellbare Streckdüse für optimale Fadenstreck- und Halteeigenschaften.
- Elektronischer Schussfadenwächter vor der Streckdüse angeordnet.

Bild 2: Bildschirm mit drei Fenstern für die Jacquardweberei MÜCAD



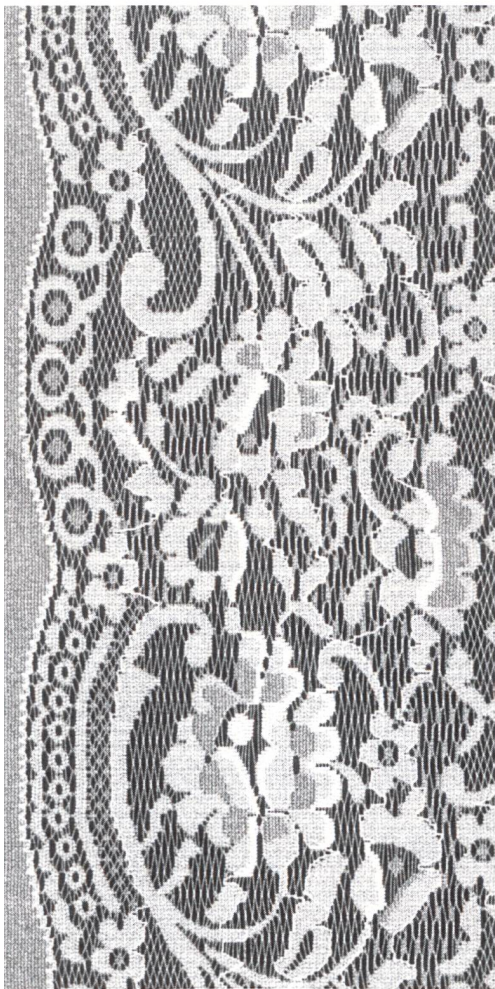


Bild 3: Mustersimulation: Spitze

- Elektronischer Schussfadenspeicher mit Einlaufwächter: bei leeren Konen stellt die Maschine automatisch ab. Die neue Kone kann – ohne dass Fehler im Gewebe entstehen – eingesetzt werden.
- Schussfadenschere mit Webblattbewegung gekoppelt: dank geringer Anzahl Teile minimaler mechanischer Aufwand.

### MUCAD – das Designsystem für Schmaltextilien

Für die Grafikeingabe wird für die Weberei und Wirkerei dieselbe Software verwendet. Das Bild oder Foto kann nach dem Scannen (handelsübliche Scannersoftware) im Pixel- oder Vektormodus bearbeitet werden. Es stehen vielfältige Fenster-, Filter- und Zeichnungsfunktionen zur Verfügung. Farben und somit Bindungen werden vom Rechner reduziert. Unreine Konturen und einzelne Pixelpunkte können nach der Farbzuteilung ebenfalls vom Computer korrigiert bzw. eliminiert werden.

Nachdem die Dessins mit Bindungen belegt sind, können beim Webprogramm sowohl in

der technischen Darstellung als auch in der Simulation Bindungskorrekturen angebracht werden.

Bei den Jacquardgeweben werden die langen Flottierungen vom Rechner markiert und korrigiert. Die Flottierungslänge kann für jede Bindung neu definiert werden. Die Abbindepunkte können auch manuell gesetzt werden.

Beim Raschelprogramm wird der Weg der Legeschiene mittels einer Grafik dargestellt. Die Länge der grössten Schussflottierung (max. Wirkhub) kann abgelesen und eventuell korrigiert werden.

Die Korrekturen werden in beiden Programmen direkt ins Dessin übertragen und somit auch gespeichert.

Die Simulation kann als Bild- oder als Fensterfunktion abgerufen werden. Beim Webprogramm können alle drei Fenster, Bild, Bindungsansicht (nur Oberfläche) und eigentliche technische Zeichnung dargestellt werden. Korrekturen können auch hier in beiden Bindungsfenstern angebracht werden. Beim Wirkprogramm wird die Ware mit dem Verzug aufgezeigt.

Zu den Programmen gehört, sowohl für die Weberei als auch für die Wirktechnik, eine umfangreiche Bindungsbibliothek. Die Programme arbeiten mit dem Windows Betriebssystem.

### Benjamin – Anlagen für die Bandveredlung

Ein rascher Modewechsel, individuelle Kundenlösungen sowie eine schnelle Lieferbereitschaft bei geringen Lagerbeständen führen heute vermehrt zu kleinen bis mittelgrossen Partiegrossen, die sich auf unausgelasteten Grossanlagen wenig profitabel produzieren lassen. Mit der neuen Generation der marktorientierten Kom-

pakt-Färbe- und Appreturmaschinen vom Typ «Benjamin», System Breitenbach, können kleine bis mittelgrosse Aufträge sehr wirtschaftlich und flexibel ausgeführt werden, so dass die neuen Benjamin-Modelle 2K und 3K eine attraktive Investition für jede Bandfabrik sind.

Die beiden Kompakt-Bandfärbemaschinen Benjamin 2K und 3K unterscheiden sich in der Produktionsleistung, die durch die Arbeitsbreite und den Bandinhalt im Dämpfer bzw. Trockner festgelegt ist (Bild 4).

Der Typ Benjamin 2K erreicht mit einer Arbeitsbreite von 180 mm, 24 m Bandinhalt im Dämpfer und beispielsweise einer Bandbreite von 10 mm eine Produktion von ca. 20 000 m in 8 Stunden. Der produktivere Benjamin 3K erzielt bei einer Arbeitsbreite von 300 mm und 34 m Bandinhalt im Dämpfer im gleichen Zeitraum und gleicher Bandbreite über 50 000 m. Die Produktionsleistung des Benjamin 3K ist im Vergleich zum 2K durchschnittlich um den Faktor 2.6 grösser.

Während vergleichbare konventionelle Grossanlagen für diese Partiegrossen einen Platzbedarf von mindestens 12 Metern benötigen, reicht bei den Benjamin-Kompaktmaschinen mit knapp 6 Metern die Hälfte des Platzbedarfes aus.

Sowohl Benjamin 2K als auch 3K sichern eine flexible Produktpalette dadurch, dass elastische und unelastische Bänder aus Baumwolle, Acetat, Polyamid und Polyester wahlweise auf einer Maschine gefärbt und appretiert werden können. Gleichermassen lassen sich Kordeln, Garne, Geflechte und gegebenenfalls auch Seile verarbeiten.

Bild 4: Benjamin 3K, Bandfärbe- und -Appreturmaschine, System Breitenbach

